



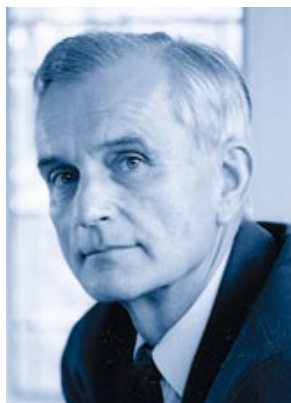
Klinik Dr. Hancken
GmbH

Moderne Medizin
bekommt ihren Wert erst
durch den Menschen

Qualitätsbericht 2004







Dr. med. Wilhelm Hancken, Dr. med. Gerd Hancken, Dr. med. Christoph Hancken (v. I.)

Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Patienten stehen für uns im Mittelpunkt.

Seit über 50 Jahren konzentrieren wir uns darauf, in einer Atmosphäre des persönlichen Vertrauens Krankheiten zu erkennen, zu heilen und Beschwerden zu lindern.

Eine hervorragende medizinisch-technische Ausstattung, wissenschaftliche Kenntnisse und langjährige praktische Erfahrungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören für uns zu den selbstverständlichen Bausteinen einer erfolgreichen medizinischen Betreuung. Leidenschaftliches Engagement und persönlicher Einsatz zeichnen unsere familiär geführte Klinik aus.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen unsere Art zu denken und unsere Art zu arbeiten näher bringen – und Ihnen damit einen Aufenthalt in unserer Klinik oder eine Therapie in unserer Praxis so angenehm wie möglich machen. Wir setzen auf Offenheit, Vertrauen und persönliche Gespräche.

Nehmen Sie uns beim Wort.

Ihr Dr. med. Christoph Hancken

Inhaltsverzeichnis

Klinik Dr. Hancken	5
Ein Haus mit Geschichte und Zukunft	

Strukturierter Qualitätsbericht	
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V	
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser	

Krankenhaus: Klinik Dr. Hancken GmbH
Anschrift: Harsefelder Str. 6 – 8, 21680 Stade
Berichtsjahr: 2004

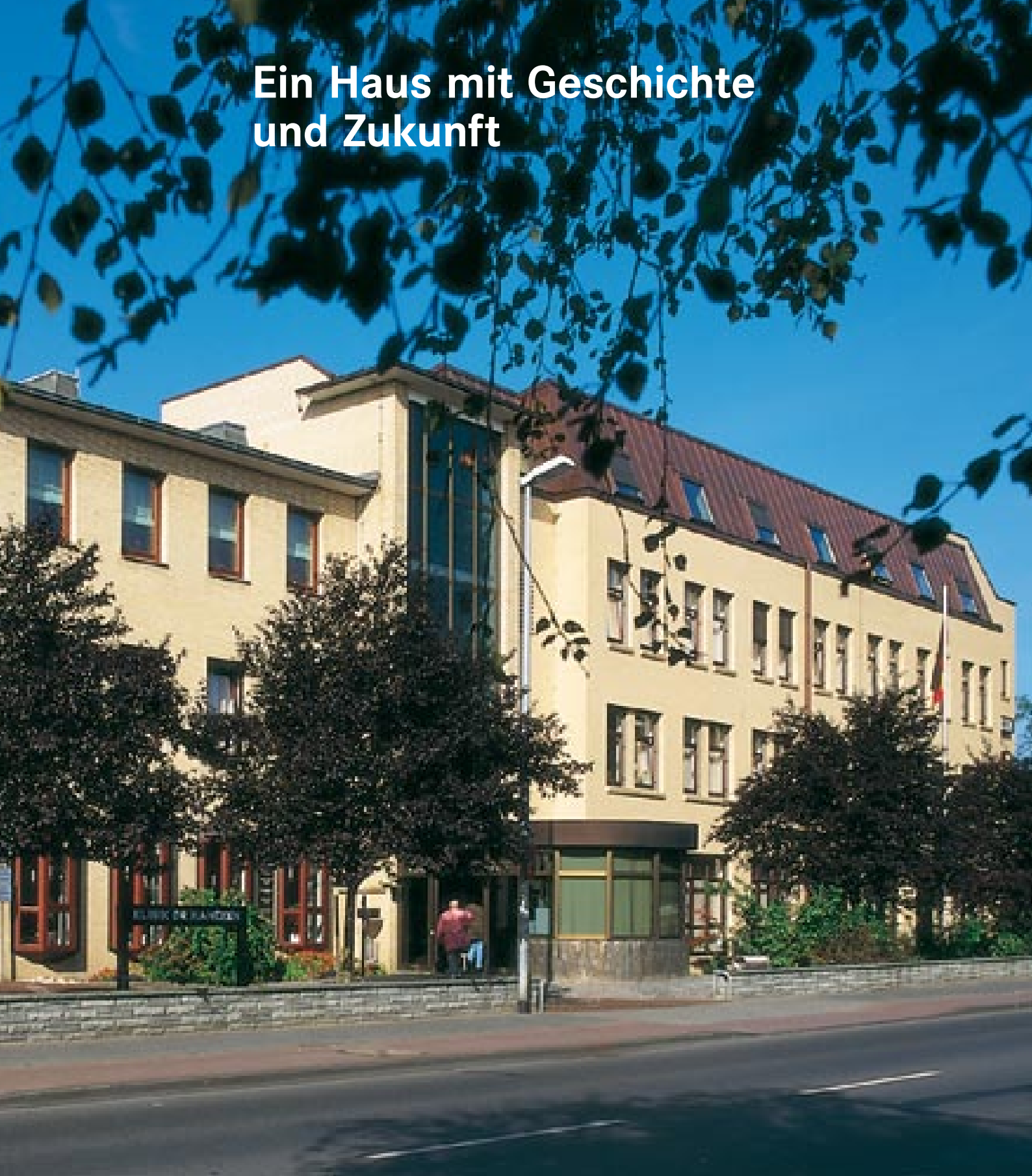
Basisteil	8
------------------	----------

A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	9
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	13
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	19
C	Qualitätssicherung	21
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	21
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	22
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management- Programmen (DMP)	22
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V	22

Systemteil	23
-------------------	-----------

D	Qualitätspolitik	24
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	27
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	29
G	Weitergehende Informationen	30

Ein Haus mit Geschichte und Zukunft





Die Klinik 1959

Eine eindrucksvolle Geschichte

1949 eröffnete Dr. med. Wilhelm Hancken, seit 1923 Facharzt in Stade, in den Räumen über seiner Praxis für Röntgen und Strahlentherapie an der Harsefelder Straße eine Klinik mit 8 Betten.

Das war der Anfang unserer Klinik und der Beginn einer Entwicklung, die mit der Radiologie und Strahlentherapie in Niedersachsen eng verknüpft ist.

Einige Meilensteine daraus:

Als erster Arzt in Niedersachsen führte Dr. med. Wilhelm Hancken 1954 die Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen mit Isotopen ein. 1962 wurde von Dr. Gerd Hancken, dem Sohn und Nachfolger des Klinikgründers, das zweite Telekobalt-Bestrahlungsgerät in Niedersachsen in der Klinik in Stade aufgestellt und 1983 durch einen Linearbeschleuniger ergänzt. 1996 lösten zwei moderne Linearbeschleuniger diese ältere Technik ab.

1991 wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Gesundheit eine onkologische Palliativstation eröffnet und 1997 eine internistisch-onkologische Tagesklinik.

Am Haus befinden sich mehrere Facharztpraxen, die eine reibungslose, sektorübergreifende Versorgung der Patienten gewährleisten und somit eine optimale, aber auch Ressourcen schonende Behandlung ermöglichen. Durch die komplette Digitalisierung der Bildgebung ist ein schneller Transfer der verschlüsselten Daten an den behandelnden Arzt jederzeit möglich.

Regionale Kooperationen:

Bereits im Jahre 1958 unterzeichnete Dr. med. Gerd Hancken erstmalig einen Kooperationsvertrag für die Strahlentherapie mit dem Städtischen Krankenhaus Stade. Die Zusammenarbeit in der Radiologie, Strahlentherapie und Onkologie wurde mit den Krankenhäusern in Bremervörde, Buxtehude, Cuxhaven, Lilienthal und Stade in Form von Kooperationsverträgen verbindlich vereinbart.

Eine Besonderheit dieser Entwicklung ist die enge Verbindung von ambulanter und stationärer Behandlung, die heute als zukunftsweisend angesehen wird. Sie hat in der Klinik Dr. Hancken schon eine 30-jährige Tradition.

Ein tragfähiges Konzept für die Zukunft

Der Erfolg unseres ganzheitlichen Behandlungskonzeptes gibt uns Recht. Auf der Basis des bisher Erreichten wollen wir uns in Zukunft als überregionales Kompetenz-Zentrum etablieren.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit und eine Betrachtungsweise aus Sicht des Patienten gehören zu den Besonderheiten in unserer Klinik. Darüber hinaus zeichnet die traditionell enge Verbindung von ambulanter und stationärer Behandlung einen wichtigen und richtigen Weg vor.

Mit unserer gewachsenen Struktur im Hintergrund denken wir ganz klar nach vorn: Als überregionales radio-onkologisches Zentrum leisten wir einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitsversorgung.

Basisteil



Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Klinik Dr. Hancken GmbH
Harsefelder Str. 6 – 8, 21680 Stade
Telefon: 04141 / 604 - 0
Telefax: 04141 / 604 - 163
E-Mail: info@hancken.de
Internet: www.hancken.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260330759

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Klinik Dr. Hancken GmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

55

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 1795
Ambulante Patienten: 0

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0500	Hämatologie/internist. Onkologie	10	457	HA	Nein
3200	Nuklearmedizin	20	810	HA	Nein
3300	Strahlenheilkunde	15	285	HA	Nein
3752	Palliativmedizin	10	243	HA	Nein

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Fallzahl	Text
1	K42	746	Radio-Jod-Therapie (Bestrahlung der Schilddrüse durch Radio-Jod-Isotopen)
2	E71	282	Bösartige Neubildungen (Krebserkrankungen) in den Atmungsorganen
3	G60	195	Bösartige Neubildungen (Krebserkrankungen) der Verdauungsorgane
4	J62	115	Bösartige Neubildungen (Krebserkrankungen) der Brustdrüse
5	R61	84	Bösartige Lymphomerkrankungen / nicht-akute Leukämie
6	N60	57	Bösartige Neubildungen (Krebserkrankungen) der weibl. Geschlechtsorgane
7	D60	52	Bösartige Neubildungen (Krebserkrankungen) im HNO-Bereich
8	M60	40	Bösartige Neubildungen (Krebserkrankungen) der männlichen Geschlechtsorgane
9	I65	29	Bösartige Neubildungen (Krebserkrankungen) des Bindegewebes, krankheitsbedingte (patholog.) Frakturen
10	B66	28	Bösartige Neubildungen (Krebserkrankungen) des Nervensystems
11	H61	27	Bösartige Neubildungen (Krebserkrankungen) im Bereich der Leber und Galle, Pankreastumore
12	I76	23	Andere Erkrankungen des Bindegewebes
13	L62	20	Bösartige Neubildungen (Krebserkrankungen) der Harnorgane
14	K64	14	Hormon-Stoffwechselerkrankungen
15	J63	10	Nicht-bösartige Erkrankungen der Brustdrüse
16	J13	9	Andere Eingriffe an der Brustdrüse (Biopsien)
17	Q61	8	Erkrankungen der Erythrozyten (Anämie)
18	R40	8	Strahlentherapie bei Lymphomen und anderen bösartigen Neubildungen (Krebserkrankungen)
19	J66	7	Mäßig schwere Hauterkrankungen
20	R65	6	Leukämien und solide bösartige Neubildungen (Krebserkrankungen)
21	I70	5	Unspezifische Gelenkerkrankungen
22	R60	5	Akute Leukämien mit Chemotherapie
23	I72	4	Entzündung von Muskeln, Sehnen, Schleimbeuteln

Rang	DRG 3-stellig	Fallzahl	Text
24	X06	2	Eingriffe bei Verletzungen
25	E73	2	Pleuraerguss
26	I69	2	Knochenkrankheiten, spezifische Gelenkerkrankungen
27	B74	2	Lähmungen und Bewusstlosigkeit, nicht durch Unfälle bedingt
28	R62	2	Andere hämatologische und solide bösartige Neubildungen
29	G67	2	Entzündungen der Speiseröhre, des Magens, der Magenschleimhaut
30	Z61	1	Beschwerden und Symptome als Krankheits- und Therapiefolgen (z. B. Schmerzen, Übelkeit)

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Schilddrüsenerkrankungen
Kreislauferkrankungen und bösartige Systemerkrankungen
stationäre radiologische Diagnostik

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Nein

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

keine

A-2.0 Durchgangsarztverfahren

Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

keine

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	Apparate- gemeinschaft
Computertomographie	Ja	Ja	
Magnetresonanztomographie	Ja	Ja	
Herzkatheterlabor	Nein	Nein	
Szintigraphie	Ja	Ja	
Positronenemissionstomographie	Nein	Nein	
Elektronenzephalogramm	Nein	Nein	
Angiographie	Ja	Ja	
Schlaflabor	Nein	Nein	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeit	Vorhanden	Apparategemeinschaft
Physiotherapie	Ja	
Dialyse	Nein	
Logopädie	Nein	
Ergotherapie	Nein	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Nein	
Gruppenpsychotherapie	Ja	
Einzelspsychotherapie	Ja	
Psychoedukation	Ja	
Thrombolyse	Nein	
Bestrahlung	Ja	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Hämatologie/internist. Onkologie

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Fallzahl	Text
1	E71	153	Krebserkrankungen der Atmungsorgane
2	G60	78	Krebserkrankungen der Verdauungsorgane
3	J62	63	Brustkrebs
4	R61	43	Bösartige Lymphomerkrankungen
5	N60	27	Gynäkologische Krebserkrankungen
6	M60	15	Krebserkrankungen der männl. Geschlechtsorgane
7	I65	15	Knochenmetastasen
8	D60	13	Krebserkrankungen im HNO-Bereich
9	H61	11	Leber- oder Bauchspeicheldrüsenkrebs
10	L62	8	Blasenkrebs

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text
1	C34	150	Lungenkrebs
2	C50	63	Brustkrebs
3	C56	27	Eierstockkrebs
4	C20	26	Mastdarmkrebs
5	C16	20	Magenkrebs
6	C18	18	Dickdarmkrebs
7	C85	15	Lymphdrüsenkrebs
8	C62	13	Hodenkrebs
9	C49	13	Bindegewebskrebs
10	C15	12	Speiseröhrenkrebs

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text (Hinweis: Es werden in der Abteilung keine operativen Eingriffe durchgeführt, jedoch folgende Behandlungen nach Häufigkeit:)
1	8542	254	Chemotherapie
2	8831	31	Anlage eines zentralvenösen Verweilkatheters (ZVK)
3	8800	29	Bluttransfusion
4	8152	14	Punktion des Thorax
5	8543	7	komplexe Chemotherapie (mittelgrad.)
6	3820	6	Magnetresonanztomographie des Kopfes
7	3222	4	Computertomographie des Thorax
8	8153	3	Aszitespunktion
9	8390	3	Spezielle Lagerungsbehandlung
10	8547	2	Immuntherapie mit modifizierten Antikörpern

B-1.1 Nuklearmedizin

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Fallzahl	Text
1	K42	745	Radio-Jod-Therapie der Schilddrüse
2	I76	23	Bindegewebserkrankungen
3	I69	22	Knochen- und spezifische Gelenkskrankheiten
4	K64	11	Hormon-Stoffwechselerkrankungen
5	I70	4	Unspezifische Gelenkerkrankungen
6	I72	3	Sehnen-, Muskel- u. Schleimbeutelentzündungen
7	I66	2	Bindegewebserkrankungen

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text
1	E05	693	Schilddrüsenüberfunktion
2	E04	61	Schilddrüsenvergrößerung
3	M25	23	Gelenkerkrankungen
4	M17	9	Kniegelenkerkrankungen
5	M19	8	Gelenkerkrankungen
6	E06	5	entzündliche Schilddrüsenerkrankung
7	M13	4	entzündliche Gelenkerkrankung
8	M06	3	chronische Polyarthrit
9	M65	3	Entzündungen der Gelenkinnenhaut
10	D34	1	Gutartige Knoten der Schilddrüse

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text (Hinweis: Es werden in der Abteilung keine operativen Eingriffe durchgeführt, jedoch folgende Behandlungen nach Häufigkeit:)
1	8530	745	Radio-Jod-Therapie der Schilddrüse
2	8530	54	Eingabe offener Radionuklide in Gelenke
3	370b	6	Resorbtionstest der Schilddrüse
4	3701	2	Schilddrüsenszintigraphie

B-1.1 Strahlenheilkunde

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Fallzahl	Text
1	E71	76	Krebserkrankungen der Atmungsorgane
2	G60	69	Krebserkrankungen der Verdauungsorgane
3	D60	31	Krebserkrankungen im HNO-Bereich
4	J62	22	Brustkrebs
5	B66	19	Krebserkrankungen des Gehirns und des Nervensyst.
6	M60	15	Krebserkrankungen der männl. Geschlechtsorgane
7	N60	12	Gynäkologische Krebserkrankungen
8	I65	9	Knochenmetastasen
9	L62	8	Blasenkrebs
10	J66	5	Hauterkrankungen

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text
1	C34	76	Lungenkrebs
2	C20	44	Mastdarmkrebs
3	C50	22	Brustkrebs
4	C61	15	Prostatakrebs
5	C71	14	Bösartige Gehirntumore
6	C79	12	Verschiedene Metastasen
7	C15	11	Speiseröhrenkrebs
8	C16	10	Magenkrebs
9	C09	8	Krebserkrankung der Gaumenmandel
10	C53	8	Gebärmutterhalskrebs

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text (Hinweis: Es werden in der Abteilung keine operativen Eingriffe durchgeführt, jedoch folgende Behandlungen nach Häufigkeit:)
1	8522	112	Hochvoltstrahlentherapie mit Linearbeschleuniger
2	8831	43	Anlage eines zentralvenösen Verweilkatheters (ZVK)
3	8542	23	Chemotherapie
4	8529	16	komplexe Bestrahlungsplanung mit Fusion-CT
5	8527	7	Konstruktion von Behandlungshilfen bei Strahlenther.
6	3802	4	Magnetresonanztomographie der Wirbelsäule
7	8152	3	Therapeutische Thoraxpunktion

B-1.1 Palliativmedizin

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Fallzahl	Text
1	E71	48	Krebserkrankungen der Atmungsorgane
2	G60	44	Krebserkrankungen der Verdauungsorgane
3	R61	40	Bösartige Lymphomerkrankungen
4	J62	29	Brustkrebs
5	N60	17	Gynäkologische Krebserkrankungen
6	H61	14	Leber- oder Bauchspeicheldrüsenkrebs
7	M60	10	Krebserkrankungen der männl. Geschlechtsorgane
8	D60	7	Krebserkrankungen im HNO-Bereich
9	B66	6	Krebserkrankungen des Gehirns und des Nervensyst.
10	I65	5	Knochenmetastasen

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text
1	C34	42	Lungenkrebs
2	C50	29	Brustkrebs
3	C20	16	Mastdarmkrebs
4	C16	14	Magenkrebs
5	C56	14	Eierstockkrebs
6	C25	11	Bauchspeicheldrüsenkrebs
7	C90	11	Bösartige Plasmazellen-Neubildung, Plasmozytom
8	C18	10	Dickdarmkrebs
9	C61	8	Prostatakrebs
10	C91	8	Lymphatische Leukämie

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer 4-stellig	Fälle absolute Anzahl	Text (Hinweis: Es werden in der Abteilung keine operativen Eingriffe durchgeführt, jedoch folgende Behandlungen nach Häufigkeit:)
1	8542	30	Palliative Chemotherapie
2	8800	26	Bluttransfusionen
3	8522	15	Hochvoltstrahlentherapie zur Schmerzbehandlung
4	3852	11	Magnetresonanztomographie des Kopfes
5	8831	10	Anlage eines zentralvenösen Verweilkatheters (ZVK)
6	8152	10	Therapeutische Thoraxpunktion
7	8153	8	Aszitespunktion
8	3225	6	Computertomographie der Bauchhöhle

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

keine

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	000
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	000
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	000

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insges.	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildg.	Anzahl der Ärzte mit abgeschl. Weiterbildg.
0500 Hämatologie/internist. Onkologie	3	0	3
3200 Nuklearmedizin	3	0	3
3300 Strahlenheilkunde	4	1	3
3752 Palliativmedizin	–	–	–
Gesamt	10	1	9

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus)

6

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Proz. Anteil d. examinieren Kranken-schwester/-pfleger (3 Jahre)	Proz. Anteil d. Kranken-schwester/-pfleger mit entspr. Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Proz. Anteil d. Kranken-pflegehelfer/in (1 Jahr)
0500 Hämatologie/internist. Onkologie	6	100 %	16 %	0 %
3200 Nuklearmedizin	3	100 %	0 %	0 %
3300 Strahlenheilkunde	7	100 %	14 %	0 %
3752 Palliativmedizin	7	100 %	28 %	0 %
Gesamt	23	100 %	17 %	0 %

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der ext. Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
				Krankenh.	Bundes-Ø
1	Aortenklappenchirurgie	Nein			
2	Cholezystektomie	Nein			
3	Gynäkologische Operationen	Nein			
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	Nein			
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Nein			
6	Herzschrittmacher-Revision	Nein			
7	Herztransplantation	Nein			
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Nein			
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein			
10	Karotis-Rekonstruktion	Nein			
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Nein			
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein			
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	Nein			
14	Koronarangiografie/Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein			
15	Koronarchirurgie	Nein			
16	Mammachirurgie	Nein			
17	Perinatalmedizin	Nein			
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Nein			
19	Totalendoprothese (TEP bei Koxarthrose)	Nein			
	Gesamt				

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Ist über §137 SGB V hinaus auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart?

Nein

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil: (eine pro Zeile)

Brustkrebs

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der ein- bezogenen Leistungen ¹	Mindest- menge ¹ p.a. pro KH/pro gelistetem Operator ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/Nein)	Erbrachte Menge (p.a.) pro KH (4a)/ pro gelistetem Operator (4b) ²		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichts- jahr
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	Nein			
Nierentransplantation		20	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Nein			
Stammzellen- transplantation		12+/-2 [10-14]	Nein			

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/Operator, der diese Leistung erbringt

Systemteil



Sytemteil

D Qualitätspolitik

Transparenz und Offenheit als Grundprinzip

Die Klinik Dr. Hancken verbindet modernste Medizintechnik mit menschlichem Miteinander.

Wer wir sind

Als moderne Fachklinik für Onkologie, Nuklearmedizin und Radiologie mit Fachabteilungen für Strahlentherapie, internistische Onkologie/ Hämatologie, Palliativmedizin und nuklearmedizinische Schilddrüsentherapie sehen wir uns als Dienstleistungsunternehmen. Zum Wohle unserer Patienten haben wir einen Rahmen geschaffen, der die Ziele unserer Arbeit, gemeinsame Wertvorstellungen und das Umgehen miteinander definiert.

Wir konzentrieren uns darauf, Krankheiten zu erkennen, sie zu heilen und Beschwerden zu lindern. Dabei blicken wir über einzelne Symptome hinaus: Zur Gesundheit gehört für uns das optimale Zusammenspiel von körperlichen, seelischen und sozialen Faktoren. Nur wenn diese in Balance sind, ist der Weg zur Gesundheit frei. Unsere Behandlung besteht daher nicht in der Reparatur eines Organs oder der Normalisierung einzelner Laborwerte. Der Patient steht mit seiner vielschichtigen Persönlichkeit im Mittelpunkt unserer Arbeit.



Patienten

Unsere gesamte Aufmerksamkeit gehört unseren Patienten. Wir begegnen Frauen und Männern, jungen und alten Menschen jeder Nationalität mit Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Respekt. Unabhängig von der Art und Intensität ihrer Erkrankung unterstützen wir unsere Patienten, fördern ihre Fähigkeiten und achten ihre Würde. Auch für Familienangehörige und Besucher haben wir immer ein offenes Ohr, denn sie vertrauen ebenfalls auf unsere beratende und begleitende Unterstützung.

Mitarbeiter

Aufrichtigkeit, Diskretion und absolute Zuverlässigkeit prägen das Miteinander in der Klinik. Die Loyalität und der Stolz auf unsere gemeinsame Leistung kennzeichnen den Umgang mit Kollegen, Patienten und Besuchern. Auf der Grundlage von fachlicher Anerkennung und sozialer Kompetenz arbeiten wir bereichsübergreifend zusammen. Erst der intensive Austausch von Wissen und Erfahrung versetzt uns in die Lage, ganzheitlich zu arbeiten und fachübergreifende Behandlungskonzepte zu

entwickeln. Optimale Arbeitsbedingungen und maximaler Handlungsspielraum von Seiten der Klinikleitung geben unseren Teams die Möglichkeit zu eigenverantwortlichem Arbeiten.

Qualität

Höchste Qualitätsansprüche kennzeichnen unsere Arbeit. Durch die kontinuierliche Optimierung der räumlichen und technischen Voraussetzungen können wir unsere Leistungen laufend verbessern. Und damit die Zufriedenheit wie die Motivation unserer Patienten und Mitarbeiter stärken. Fortbildung und der kontinuierliche Austausch untereinander gewährleisten unseren hohen Wissensstand. Unser Bemühen um beste Qualität in allen Bereichen der Betreuung hat nur ein Ziel: das Wohl des Patienten. Dafür arbeiten wir.



Wirtschaftlichkeit

So viel wie nötig und so wenig wie möglich – unter diesem Motto könnten wir das Thema Wirtschaftlichkeit mit einem Satz beschreiben. Natürlich steckt mehr dahinter: Zum Beispiel der verantwortungsvolle Umgang mit Menschen, mit der Umwelt sowie den materiellen Ressourcen. So können wir die wohnortnahe Versorgung unserer Patienten und die Arbeitsplätze der Mitarbeiter sichern.

Zusammenarbeit

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiches Arbeiten ist für uns das intensive Zusammenwirken aller Partner: von Patienten und Angehörigen, Ärzten und Physiotherapeuten in der Region, anderen Kliniken, Apotheken, Reha-Einrichtungen, Alten- und Pflegeheimen, Pflegediensten, Selbsthilfe- und Hospizgruppen sowie Krankenkassen, Banken und Behörden. Auch zu Lieferanten und Handwerkern pflegen wir partnerschaftliche Verbindungen.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar

- 1 Ein Qualitätsbeauftragter in Teilzeit ist in einer Stabstelle der Geschäftsführung bestellt.
- 2 Eine interdisziplinäre und abteilungsübergreifende Steuerungsgruppe des Qualitätsmanagements ist eingerichtet. Sie arbeitet in regelmäßigen Konferenzen mit einer Geschäftsordnung.
- 3 Die Mitglieder der Steuerungsgruppe sind zugleich Qualitätsbeauftragte in ihren Abteilungen. Sie werden regelmäßig fortgebildet.
- 4 Die Steuerungsgruppe initiiert und begleitet problembezogene Qualitätsprojekte in den Abteilungen und abteilungsübergreifend.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

KTQ – September 2004

ISO 9001-2000 – November 2004

ESMO-Zertifikat – Dezember 2004

E-3**Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V**

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen

Im Berichtszeitraum war keine Teilnahme an externen Qualitätssicherungsverfahren erforderlich.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden

Vorbereitung und erfolgreiche Durchführung einer externen Zertifizierung nach KTQ

Vorbereitung und erfolgreiche Durchführung einer externen Zertifizierung nach ISO-9001-200 (Zentrum für Mammadiagnostik)

Vorbereitung und erfolgreiche Durchführung einer externen Zertifizierung durch die Europäische Gesellschaft für medizinische Onkologie (ESMO)

Durchführung und Auswertung einer (regelmäßigen) Patientenbefragung

Durchführung und Auswertung einer (regelmäßigen) Mitarbeiterbefragung

Durchführung und Auswertung einer Zuweiserbefragung

Durchführung und Auswertung regelmäßiger Lieferantenbewertungen

Regelmäßige Auswertung eines aktiven Beschwerdemanagements

Einführung eines innerbetrieblichen Vorschlags- und Verbesserungswesens

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

Geschäftsführung:
Dr. med. Chr. Hancken, Dipl.-Kff. V. Hartmann
info@hancken.de

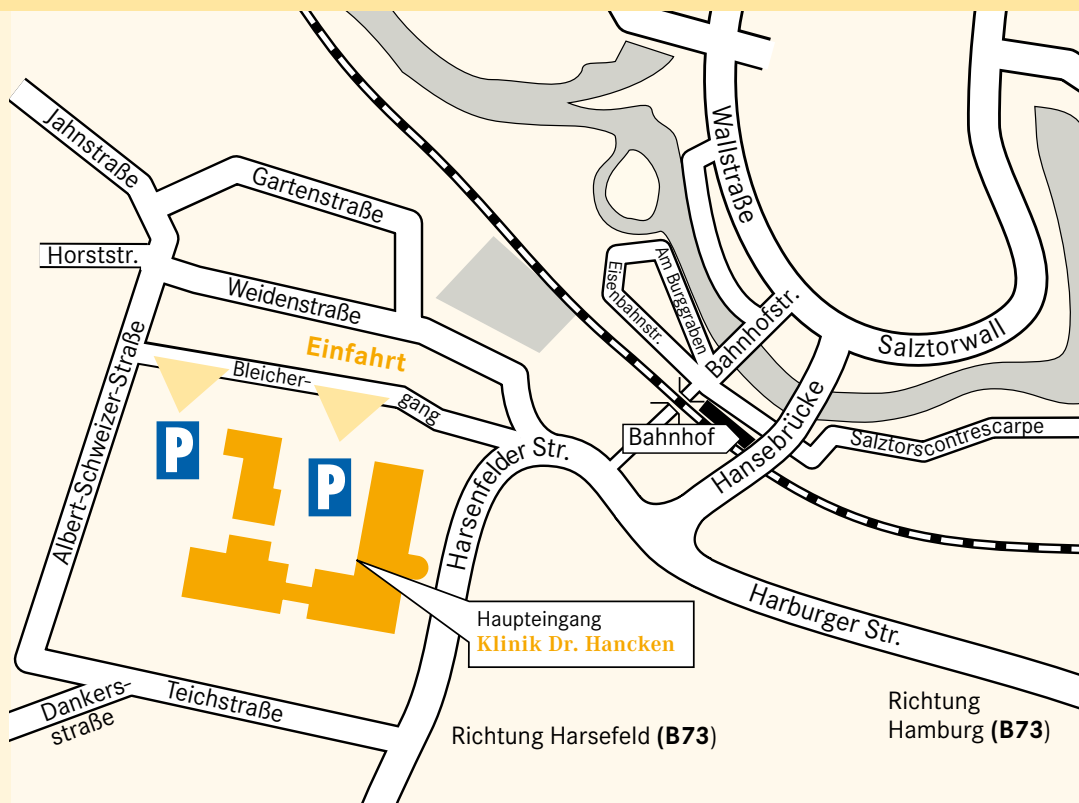
Ansprechpartner

Qualitätsbeauftragter:
K. Neuwöhner
neuwoehner@hancken.de

Links

www.hancken.de

So finden Sie uns gut



Impressum

Klinik Dr. Hancken GmbH
Harsenfelder Str. 6 - 8
21680 Stade

Telefon: 04141 / 604 - 0
Telefax: 04141 / 604 - 163

E-Mail: info@hancken.de
Internet: www.hancken.de

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dr. med. Chr. Hancken

Geschäftsführerin:
Dipl.-Kff. V. Hartmann

Konzept und Gestaltung:
Bućan Design GmbH, www.bucan.de